

Stand: 02.03.2020

Stellungnahme der DGAUM zur Durchführung der 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung vom 11. bis 14. März 2020 in München

München, 02.03.2020 –Vor dem Hintergrund der inzwischen auch in Deutschland vermehrt auftretenden Infektionsfälle mit dem sog. Corona-Virus SARS-CoV-2 und den daraus resultierenden Erkrankungsfällen COVID19 gibt die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) zur Durchführung der 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung vom 11. bis 14. März 2020 in München folgende Stellungnahme ab:

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte zuletzt eine „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“, Public Health Emergency of International Concern (PHEIC), aufgrund des neuen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgerufen. Wie zu erwarten, sind inzwischen zunehmende Infektionsfälle in Europa und in Deutschland aufgetreten. Zweifelsfrei hat sich SARS-CoV-2 jetzt zu einer Pandemie ausgeweitet.

Inwiefern eine COVID19 Infektion schwerer verläuft als eine Influenza-Infektion ist derzeit kaum zu beurteilen. Es stellt sich daher die Frage, wie die Ausbreitung aufgehalten oder zumindest verzögert werden kann. Dazu bewertet der Krisenstab der Bundesregierung unter Mithilfe der Experten des Robert-Koch-Institutes (RKI) fortwährend die aktuelle Lage und hat „Allgemeine Prinzipien der Risikoeinschätzung und Handlungsempfehlungen für Großveranstaltungen“ abgegeben:

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

Die DGAUM plant vom 11. bis 14. März 2020 ihre 60. Wissenschaftliche Jahrestagung in München, zu der knapp 1.000 Kongressgäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet werden. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsbehörden wird derzeit eine fortlaufende Risikobewertung vorgenommen. **Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Infektionsrisiko als akzeptabel betrachtet, d.h. dieses ist nicht höher als in vergleichbaren öffentlichen Kontexten wie etwa dem öffentlichen Nahverkehr, so dass eine Absage der Veranstaltung unter Berücksichtigung der Risikobewertung von Großveranstaltungen des RKI nicht erforderlich ist.**

Die Situation für die DGAUM-Tagung in München ist weit weniger risikobehaftet als für die ursprünglich geplanten internationalen Messeveranstaltungen in Berlin und anderen Orten. Bei der DGAUM-Jahrestagung sind alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zentral registriert und kommen nicht aus sog. Risikogebieten, wie diese das RKI definiert hat:

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html

Am wichtigsten sind die Einhaltung persönlicher Hygienemaßnahmen aber auch das Meiden von intensiven Kontakten mit anderen Menschen. Dementsprechend werden beim Kongress ausreichende Desinfektionsangebote zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand und die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung freuen sich daher, Sie nächste Woche alle gesund bei der DGAUM willkommen zu heißen.

Kontakt DGAUM

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Prof. Dr. med. Simone Schmitz-Spanke

Dr. Thomas Nesseler

Schwanthaler Str. 73 b

80336 München

Tel. 089/330 396-10

Fax 089/330 396-13

tnesseler@dgaum.de

www.dgaum.de / www.twitter.com/DGAUM_GS

DGAUM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
ARBEITSMEDIZIN UND UMWELTMEDIZIN

Die DGAUM wurde 1962 gegründet und ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft der Arbeitsmedizin und der klinisch orientierten Umweltmedizin. Ihr gehören heute 1.200 Mitglieder an, die auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin arbeiten, vor allem Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen wie etwa Natur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Mitglieder der Fachgesellschaft engagieren sich nicht nur in Wissenschaft und Forschung, um so bereits bestehende Konzepte für die Prävention, die Diagnostik und Therapie kontinuierlich zu verbessern, sondern sie übernehmen die ärztliche und medizinische Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Schnittstelle von Individuum und Unternehmen. Darüber hinaus beraten die Mitglieder der DGAUM alle Akteure, die ihren Beitrag zu der medizinischen Versorgung leisten und auf Fachwissen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, der arbeits- und umweltbezogenen Diagnostik und Therapie, der Beschäftigungsfähigkeit fördernden Rehabilitation sowie aus dem versicherungsmedizinischen Kontext angewiesen sind. Weitere Informationen unter www.dgaum.de.